

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 9

Artikel: Aus dem Hörsaal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICIN. PARATE, **Sonntagsinserter**
STELLEGESUCHE. Für Kapitalisten. Bücheranzeiger
Verkaufs-
offerten
LUXUSARTIKEL.
DARFEN
BADER & KURORTE.
Feine Weine.
Pianos.
Für Jagd-
Liebhaber.
Conservirte
Nahrungs-
mittel.
N^o 9

Neubelspalter

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Inserate im „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

PATENT.
von technisches Bureau
J. Brandt & G. W. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 12A.
[504]

Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, selbstständiger Arbeiter, mit der deutschen und französischen Correspondenz und Buchhaltung vollkommen vertraut, sucht Stellung. — Anträge beifügen. Beste Referenzen. [294]

Ein junger militärfreier Mann, der deutschen und französischen Sprache vollständig mächtig, sowie mit Bankgeschäften, Correspondenzen und Bureau-Arbeiten bestens vertraut, wünschte sich baldmöglichst auf einer Bank oder in einem Geschäftsbureau zu placiren. Ansprüche beifügen. [295]

Offene Reisestelle

Ein tüchtiger, routinirter Reisender, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mit der Schweizertour, speziell bernischen Kundtschaft der Weinbranche vertraut und der über gute Referenzen verfügen kann, findet günstiges Engagement. — Denselben würde eventuell, nach fixem Gehalt, eine gewisse Provision zugesichert. Garantie erwünscht. [296]

Ein Hotelsekretär-Oberkellner oder eine Sekretärin, welche im Wirtschaftswesen bewandert, wird gesucht für ein Kur- und Bade-Station, eventuell das ganze Jahr. Gründliche Sprachkenntnis, französisches Naturell, ganz gute Referenzen verlangt. [297]

Eine **Glasversicherungs-Gesellschaft** sucht für den **Canon Zürich** einen Agenten gegen 14% Commission. [500]
Offerten mit Referenzen sind zu richten an die Agence générale de l'Office de Publicité de **G. L. Daube** in **Genf**.

Zithermusik-Verzeichniss
meines Verlags versende auf Verlangen gratis und franco. **A. Kabatek,** (M2168L) Leipzig.

Kaffee,

direct bezogen, garantirt rein und unverfälscht, versenden in billigen, mittleren und feinen Sorten, auch an Private, in Beuthen von 10 Pfund aufwärts, verzollt und portofrei. [501]

L. Edwin Borgstedt & Co.
in Bremen.

Gelegenheitskauf.

7 Pfd. feinste Glycerinseife in schönen Stücken versende bei 1/6 = Freieinsendung, frei **Herm. GERHARTZ,** in Köln. [488]

Die Annoncen-Expedition

von

Orell Füssli & Co. in Zürich

Marktgasse 14. I. Stock,
empfiehlt sich zur Annahme und Besorgung von

Anzeigen

für

≡ **Alle Zeitungen** ≡

der

Schweiz und des Auslandes.

Original-Preise, keine Nebenspesen, bei grösseren Aufträgen Rabatt, Kostenvoranschläge gratis.

Holz- u. Stroh-Instrumente

Sehr leicht zu erlernen, auch für **Nichtmusikalische**.
2 Octaven chromatisch 12 Fr. 50 Ct., ein Solo dafür mit Orchesterbegleitung 3 Fr., liefert [496]

H. RÖSER, rue de Bourg 16, Lausanne.

Das bürgerliche Brauhaus in Pilsen

(gegründet im Jahre 1842)

offerirt hiemit seinen P. T. geehrten Kunden und allen Freunden eines guten u. gesunden Trunks überhaupt das allorts bekannte

Original-Pilsner Bier

welches von nun ab wieder in vorzüglichster Qualität versendet werden kann.

Gleichzeitig wird zur gefälligen Kenntniss gebracht, dass die Calamität der heurigen Campagne glücklich und zur Gänze beseitigt ist, und dass die neuesten von neidischer Concurrenz ausgestreuten und verbreiteten Nachrichten nur leidenschaftliche Entstellungen von Thatsachen sind.

In den Kellereien des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen lagern heute über 100,000 Hektoliter Bier von vorzüglicher Güte, und täglich werden 1200 Hektoliter frisch gebraut.

Von dieser wahren Thatsache kann sich Jedermann persönlich überzeugen.

Pilsen, 10. Februar 1879. [505]

Schneepfenlatein für die Krisis.

Invocavi —

Der Gläubiger meint, i schlafi!

Remniscere et oculi —

Denk an die Pfandnote, da kommen sie!

Laetare —

Meinst ich könne blechen, Gott bewahre!

Judica et miserere —

Wenn nur der Jud' befriedigt wäre!

Quasimodo genitus —

Der Waibel macht mir viel Verdruß.

Rogate —

Ich bitte um Galgenfrist.

Wenn dann die Schuld getilget ist

Dann

Cantate und jubilate!

Aus dem Hörsaal.

Professor: „Meine Herren! Der Taubenhabicht oder „Astur palumbarius“ ist einer der kühnsten und verderblichsten Raubvögel. Es wäre im Interesse der Landwirtschaft, so wie aller Freunde der Singvögel, wenn dieser blutdürstige Räuber gänzlich ausgerottet würde.“

Glarner-Schüler: „Schu, schu! Und was es de gäb', stahst bim Eid im latinischä Namä g'schribä!“

(ich sprachung v. ganz so: bun! g'g'g'g')

Ähnliche Ausprüche.

Frau (zu ihrem Mann, der Bücher auspackt): „Rein, Karl, was du für Geld ausgibst für Bücher, das ist unerhört!“

Mann: „Laß' mich doch, Büchersammeln ist nun einmal das Steckpferd, das ich reite!“

Frau: „Nun, dann reite immer drauf los, aber schaffe mir eine hübsche Chaise an, daß ich wenigstens nicht zu Fuß mitgehen muß.“

(Weiterer Text siehe folgende Seite.)